

presse

Mit Elterngeld und Kitausbau gegen Familienarmut

Sönke Rix, familienpolitischer Sprecher:

Der beste Schutz vor Familienarmut ist die Erwerbstätigkeit beider Elternteile. Das belegt der Abschlussbericht zur Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Leistungen, den das Bundesfamilienministerium heute vorgestellt hat.

„Beruf und Familienalltag partnerschaftlich aufzuteilen und dafür die Infrastruktur vorzufinden - das ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Familien vor Armut geschützt sind. Dieser Zusammenhang gilt für unterschiedliche Familienkonstellationen.

Die Gesamtevaluation hat gezeigt, dass wichtige familienpolitische Ziele mit den Leistungen erreicht werden. Sie hat bestätigt: Mit dem Ausbau der Kinderbetreuung seit dem Jahr 2005 haben wir die Grundlage dafür geschaffen, dass beide Elternteile einer Erwerbsarbeit nachgehen und zum Familieneinkommen beitragen können. Laut Studie verringert sich das Armutsrisiko von Familien mit Kindern unter zwölf Jahren um rund sieben Prozentpunkte - das ist ein guter Anfang. Und längst nicht das Ende: Der Bund wird seine Mittel zum Kitausbau auf insgesamt eine Milliarde Euro aufstocken.

Auch das Elterngeld minimiert Familienarmut. Laut Gesamtevaluation reduziert sich mit der familienpolitischen Leistung das Armutsrisiko von jungen Eltern im ersten Lebensjahr ihres Kindes um 10 Prozentpunkte und verhindert, dass 95.000 Familien in den SGB-II-Bezug kommen.

Was zählt, ist aber nicht nur die wirtschaftliche Stabilität von Familien, sondern vor allem das Wohl der Kinder. Auch hier hat die Evaluation unseren Kurs bestätigt: Dort, wo Kinder in einer öffentlichen Einrichtung betreut werden, geht es ihnen kurz-, mittel- und langfristig besser.“

